

Übergabe des Zuwendungsbescheids durch Walter Weispenning am 25. August 2015 in Ilmenau

Quelle:

<http://www.insuedthueringen.de/lokal/ilmenau/ilmenau/Die-Tafel-wird-gebraucht;art83439,4295605>

"Die Tafel wird gebraucht"

Der Ilmenauer Tafel/Teestube wurde das neue, aus Spendengeld finanzierte Fahrzeug übergeben.

Von Gerd Dolge



Am neuen Auto unterhalten sich (von links) Marco Jacob, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, Großbreitenbachs Bürgermeister Hans Jürgen Beier und Ilmenaus Bürgermeister Kay Tischer. Foto: dol

Ilmenau - Es hat seine Belastungsprobe in den Hitzetagen bereits überstanden, aber Dienststagnachmittag wurde das neue Versorgungs- und Lebensmittel-Transportfahrzeug der Tafel/Teestube Ilmenau am Homburger Platz offiziell übergeben. Hauptsponsor der Finanzierung des Opel Movanu aus dem Autohaus Schenk war die "Share Value Stiftung Thüringen" mit 22 000 Euro. Das Fahrzeug wurde nach den Anforderungen für Lebensmitteltransport mit einem Kühlaggregat ausgerüstet. "Damit ist es möglich, bei bestimmten Lebensmitteln die vorgeschriebene Kühlkette und den hygienischen Standard von den Spendern bis zur Tafel durchweg aufrecht zu halten", sagte Pfarrer Andreas Müller vom Marienstift Arnstadt als Träger der Tafel in Ilmenau. Für ihn war die Übergabe "ein schöner Anlass, zu zeigen, dass dauerhaftes Engagement eine Frucht tragen kann."

Die Sparkasse Arnstadt-Ilmenau, das Techno-Team, die katholische Kirche, eine Hilfsorganisation aus Erfurt, das Landratsamt, viele andere und auch die Stadt Großbreitenbach leisteten Unterstützung. Deren Bürgermeister Hans Jürgen Beier nahm an der Übergabe teil; existiert doch in seiner Stadt eine Außenstelle der Ilmenauer Tafel, die nicht nur einmal in der Woche Lebensmittel an bedürftige Personen ausgibt, sondern sich inzwischen zu einem kleinen sozialen Zentrum zum Reden und zum Erfahrungsaustausch entwickelt hat.

60 Prozent Flüchtlinge

Auch die Tafel/Teestube am Homburger Platz ist längst "keine Armenspeisung mit einem Stück kalten Brot mehr", würdigte Müller. "Hier wird auch Geselligkeit und Gemeinschaft gepflegt." Dabei erinnerte er in der kleinen Feierstunde an die neuen Herausforderungen, die in den letzten Monaten und Wochen "auf uns alle, aber auch auf die Mitarbeiter der Tafel" hereingestürzt sind. Er sagte dazu: "Die Nächstenliebe, die heute im Land gepredigt und nötig ist, wird hier in der Tafel täglich praktiziert."

Übergabe des Zuwendungsbescheids durch Walter Weispfenning am 25. August 2015 in Ilmenau

Christel Satzke, Leiterin der Ilmenauer Tafel/Teestube, erzählte, dass inzwischen bis zu 60 Prozent der Menschen, die in der Tafel nach preiswerten Lebensmitteln fragen, Flüchtlinge sind. "Erst heute habe ich wieder fünf Flüchtlinge aus Syrien in unsere Übersicht aufgenommen." Hinzu kommen täglich 25 bis 30 Menschen, die Mittag essen. "Diese Tafel wird gebraucht", äußerte Andreas Müller seine Überzeugung.

Doch für Christel Satzke und die sechs ehrenamtlichen Helferinnen zwischen 57 und 69 Jahren wird deutlich: "Unsere ehrenamtlichen Helfer sollten jünger werden." Besonders würden sie sich über Helfer freuen, die sie mit Fremdsprachenkenntnissen unterstützen könnten.